Durch das Schwimmbad kamen nur die Härtesten, bei 5 Grad Wassertemperatur ist dies kein Wunder. Auch die altehrwürdige Sturmbahn wurde noch mit vielen „Nettigkeiten“ gespickt, wie man sieht.

Verrückt, anstrengend, kalt!

Härtester Hindernislauf in Rudolstadt – Und vielleicht bald der ganzen Welt

RUDOLSTADT/MUPPERG ▪ Rund 2900 harte Männer und Frauen nahmen die Herausforderung an und starteten am 5. Dezember 2015 zum vierten Mal beim härtesten Hindernisrennen Kontinentaleuropas im Schatten der Heidecksburg in Rudolstadt - ein neuer Teilnehmerrekord.

Auch aus dem Landkreis Sonneberg gab es einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen, z.B. aus Oberlind, Neuhaus-Schierschnitz, Mupperg und Sonneberg. Zum ihnen zählten auch Robin, Max, Collin und Bastian aus Mupperg, die sich der Herausforderung gestellt haben.

Ohne Training geht gar nichts, sind sich die Vier einig, deshalb begannen sie bereits im Sommer mit dem Lauf- und Krafttraining.

Die Strecke rund um Rudolstadt ist 24 km lang und gespickt mit Hindernissen: Flutgräben, Sturmbahn, Laufstrecken mit Ballast (Sandsäcke, Reifen), Feuer, Strom und Tauchen durch das Freibad bei 5°C sind angesagt. Es geht zudem durch die Saale, durch mit Wasser gefüllte Container, zum Klettern und Hangeln an Gerüste, über Pyramiden, durch Betonröhren, ausrangierte Busse und Militärfahrzeuge.

Im Schwimmbad, nach etwa 20 km-Laufstrecke, trennt sich die sprichwörtliche „Spreu vom Weizen“. Alle Teilnehmer müssen ins Wasser und unter Baumstämmen durch tauchen. An dieser Stelle ist auch die Sanitätsbereitschaft ständig im Einsatz, denn hier geben viele Teilnehmer auf. Aber wer ins Ziel will muss auch dieses eiskalte Hindernis bewältigen – es gibt kein Erbarmen.

Nach dem Schwimmbad geht es noch mal an die letzten Kraftreserven. Auf der Bleichwiese ist ein schwieriger Hindernis-Parcours aufgebaut, der bewältigt werden muss, und dieser bringt die Teilnehmer wahrlich an die Leistungsgrenzen. Zirka 1800 Harte erreichten schließlich das Ziel. Die Extremsportler, die das Ziel erreichten, waren gekennzeichnet von Unterkühlung und Krämpfen, aber glücklich, kann man sich ja vorstellen. Wenn es nach den Organisatoren Markus Ertelt und Michael Kalinowski geht, so sollen es bald 5000 Teilnehmer sein.

Unterstützt wurden die Jungs von Steffen Götz und seiner Firma „Fahrwerk“ (Kranken- und Patientenfahrten – zugelassen für alle Krankenkassen u.v.m.). Er war es auch, der uns die Fotos zur Verfügung stellte.

Die Rudolstädter Organisatoren wollen nicht stehen bleiben. Sie haben noch in der Nacht nach dem Lauf am ersten Dezemberwochenende 2015 in die Zukunft geblickt und sich geschworen, den Lauf noch härter zu machen: „Die Hindernisse sollen noch größer, sollen noch spektakulärer werden“, so Kalinowski gegenüber einer Ostthüringer Tageszeitung. Man werde in diese „richtig Geld rein pumpen“, so der Extremläufer. Denn das Org.-Team hat ein Ziel: „Das Race in Rudolstadt soll in drei Jahren das härteste Rennen der Welt sein.“

Wer mitmachen möchte, sollte zeitig mit der Vorbereitung beginnen.

Infos:
www.gettingtough-race.de

Robin, Max, Collin und Bastian haben das Ziel erreicht. *Fotos: Steffen Götz*